

Spezialisierungscurriculum Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie

Infos und aktualisiertes Seminarprogramm 2019



Quelle: Fotolia

1. Info zur Spezialisierung im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie	Seite 3
2. Seminare Wien	Seite 4
3. Seminare Graz	Seite 15
4. Überblick	Seite 22
5. Formular: Anrechnungs- bzw. Zertifizierungs-Antrag „Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie“, Theorie	Seite 24
Teilnahmebedingungen	Seite 25

Dieses Veranstaltungsangebot richtet sich primär an Personen, die über ein abgeschlossenes Studium der Psychologie verfügen (PsychologInnen iS des §4 Psychologengesetz 2013) und die Veranstaltungen im Rahmen ihrer beruflichen Fort- und Weiterbildung besuchen wollen. Da die Seminare einschlägige Vorkenntnisse voraussetzen, werden interessierte Personen mit gleichwertiger Vorbildung (GasthörerInnen) gebeten, vor der Anmeldung zu klären, ob eine Teilnahme am gewünschten Seminar sinnvoll ist (Mail an weiterbildung@gkpp.at). Die Veranstalterin behält sich in Absprache mit dem/der Vortragenden die Entscheidung über eine Teilnahme vor.

Die Seminare der Spezialisierungsreihe sind anrechenbar für die Spezialisierung in Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie gem. §§ 20 (5) bzw. 29 (5) PG 2013. Klinische bzw. Gesundheits-PsychologInnen werden daher bei der Vergabe der Seminarplätze bevorzugt gereiht. Dieses Programm wird fortgesetzt, bitte beachten Sie unsere dementsprechenden Ankündigungen auf unserer Homepage bzw. per Mailing.

Stand der Angaben:

März 2019, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

(Onlineinfos auf unserer Homepage unter www.gkpp.at)

Info zur Spezialisierung im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie

Das PG 2013 (§§20 Abs.5 und 29 Abs.5) sieht für Klinische und Gesundheits-PsychologInnen die Möglichkeit vor, Hinweise auf Spezialisierungen eintragen zu lassen. Dafür gilt:

- Mehrjährige Tätigkeit (dzt. zumindest 2 Jahre Vollzeit) im Spezialisierungsbereich (z.B. Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie)
- Fachlich-theoretische curriculare Weiterbildung im Ausmaß von **120 Einheiten**

Mit der Seminarreihe „Spezialisierung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie“ bietet die GkPP ein modulares Curriculum an, das auf folgenden inhaltlichen Clustern basiert:

1. Allgemeine Fragestellungen und Interventionsansätze im Feld, rechtliche Rahmenbedingungen sowie Spezifika der gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung (mindestens 30 UE)
2. Feld- und zielgruppenorientierte Diagnostik und Begutachtung (mindestens 30 UE)
3. Fragestellungs- bzw. störungsspezifische Zugänge (Differentialdiagnostik, Beratung, Behandlung) (mindestens 60 UE)

Zielsetzung ist die spezialisierende Weiterbildung von PsychologInnen (insbesondere GP und KP) im Bereich der Kinder- Jugend- und Familienpsychologie in Bezug auf Spezifika der Zielgruppe bzw. des Feldes gemäß den Bestimmungen des PG 2013 für die Eintragung von Spezialisierungen (§§ 20 Abs. 5 bzw. 29 Abs. 5) sowie ggf. weitere Rahmenbedingungen, z.B. in der Kinder- und Jugendhilfe, Obsorgeregelungen etc.

Aufbauend auf/Voraussetzungen: Abgeschlossenes Studium der Psychologie, Berufsberechtigung in Klinischer bzw. Gesundheitspsychologie oder fortgeschrittene postgraduelle Ausbildung in Klinischer bzw. Gesundheitspsychologie.

Der Besuch der Veranstaltungen ist praxisbegleitend zu verstehen, Anrechnungen geeigneter bereits absolvierter Weiterbildungen sind bei Gleichwertigkeit möglich.

Da das GkPP-Curriculum modular aus Wahlpflichtmodulen aufgebaut ist, müssen Sie sich für die von Ihnen gewählten Module einzeln anmelden. Bei jedem Seminar ist die Zuordnung zum entsprechenden Theoriebereich (Cluster 1-3) sowie die Stundenanzahl angegeben. Das GkPP-Curriculum wird modulartig an Standorten Wien und Graz angeboten und kann nach Absprache mit Prüfung und Zertifikat abgeschlossen werden.

Bitte beachten Sie unsere diesbezüglichen Ankündigungen in Mailings und auf unserer Homepage.

Sollten Sie Interesse an einem Abschluss des Curriculums mit Zertifikat haben, teilen Sie uns dies bitte anlässlich Ihrer Anmeldung formlos mit.

2. Spezialisierungscurriculum in Wien

SemNr.: W.KJ.13

Titel: Familienrecht mit Schwerpunkt Obsorge und Kontaktrecht

Vortragende: Mag.^a Doris Täubel-Weinreich

Termin: 25. September 2019, von 17-21 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstraße 72/1.Stock

Umfang: 5 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von Klinischen und Gesundheits-PsychologInnen gem. §33 PG 2013 und für die Fortbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychologie insbesondere die Spezialisierung im Sinne der §§ 20 (5), 29 (5) sowie 48 (6) PG 2013 **(5 UE für Cluster 1)**

Inhalt: Gemeinsame Obsorge, Aufenthaltsbestimmungsrecht, Besuchsmittlung – seit dem KindNamRÄG 2015 hat das Familienrecht einige Änderungen erfahren. Vieles glaubt man zu wissen, ist man doch auch privat Mutter oder Vater. Das Recht gibt aber zu vielen Fragen nur einen Rahmen vor, der durch die Richterschaft immer neu definiert wird. Das Seminar soll einerseits Klarheit schaffen, wie lauten die wichtigsten familienrechtlichen Bestimmungen und wie laufen Pflegschaftsverfahren in der Praxis ab – gerade hier hat es in den vergangenen Jahren viele Neuerungen gegeben: Familiengerichtshilfe, Elternberatung gemäß 95 AußStrG, Elternberatung gemäß § 107 Abs 3 AußStrG und wo stehen in diesem System eigentlich die psychologischen Sachverständigen?? Auch die spannende Frage, was und wann dürfen Psychologen aussagen soll behandelt werden! Anhand von Beispielen aus der Judikatur werden sich spannende Diskussionen ergeben, die einen Einblick bieten wie FamilienrichterInnen an zutiefst menschliche Probleme mit den Mitteln des Rechts herangehen.

Methode: Vortrag und Diskussion

Zur Person: Mag.^a Doris Täubel-Weinreich ist seit 20 Jahren Familienrichterin am BG Innere Stadt Wien und Vorsitzende der Fachgruppe Familienrecht der österr. Richtervereinigung

Kosten: € 86, - (für GkPP-Mitglieder: € 78,-)

Anmeldeschluss: 25. August 2019

Sie wollen sich für ein Seminar aus dem Verzeichnis anmelden?
Anmeldung über: www.gkpp.at „Fortbildung“
Klicken Sie auf den Arbeitstitel
bzw. auf die gewünschte Seminarnummer und rufen Sie
die Maske „dieses Seminar anmelden“ auf.

SemNr.: W.KJ.3

Titel: Emotional instabile Persönlichkeits(entwicklungs)störungen und Adoleszenzkrisen im Kindes- und Jugendalter - Differentialdiagnostik, Verständnismodelle und Behandlungsansätze

Vortragender: Dipl.-Psych. Thomas Kämpfer

Termin: Freitag, 15. November 2019, 15.30-21.00 Uhr

Samstag, 16. November 2019, 09.00-18.00 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstraße 72/1.Stock

Umfang: 15 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie (**5 UE für Cluster 2, 10 UE für Cluster 3 oder 15 UE für Cluster 3**).

Inhalt: In stationären und ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungssettings sehen wir regelmäßig KlientInnen, die aufgrund chronisch diffuser und/oder (bindungs-)traumatischer Belastungen komplexe und fluktuierende Problemkonstellationen entwickelt haben. Diese entsprechen weitgehend einer im ICD-10 (V) beschriebenen Persönlichkeitsstörung des Erwachsenenalters. Insbesondere sind hier strukturelle Beeinträchtigungen zu nennen, die für eine emotional instabile Persönlichkeitsstörung charakteristisch sind. Dies äußert sich bei Kindern und Jugendlichen in selbst- oder fremdverletzenden Verhaltensweisen, suizidalen Krisen und Suizidversuchen, Essproblemen, Promiskuität, Substanzmittelmissbrauch, heftiger Wut und einem chronischen Gefühl innerer Leere. Kinder und Jugendliche mit diesen Störungsbildern überfordern rasch das zur Verfügung stehende Betreuungs- bzw. auch Behandlungssetting, chronisch verlaufende Entwicklungen mit mehrfachen Beziehungsabbrüchen, Fremdunterbringungen, stationären Aufenthalten können die Folge sein. Dabei ist die Prognose bei entsprechenden, in den letzten Jahren auch gut evaluierten, Behandlungsansätzen und ausreichenden Ressourcen als günstiger zu bewerten.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen vertieft:

- Entwicklungspsychologische, klinisch-psychologische und neurobiologische Erklärungsansätze dieser frühen Störungen (Auswirkungen von Bindungstraumatisierungen auf Bindungsentwicklung, Mentalisierungsfähigkeit, Affektkontrolle, kognitive Entwicklung etc.)
- Abgrenzung zu temporären Entwicklungskrisen des Jugendalters (sogenannte Adoleszenzkrisen)
- Spezialisiertes kinder- und jugendpsychiatrisches Behandlungsvorgehen/Setting/Zugang, Einbeziehung des Bezugssystems
- Umgang mit selbst- und fremdgefährdenden Zuspitzungen - Möglichkeiten und Grenzen im stationären und ambulanten Bereich.

Methode: Theorieinput, Videomaterial, Diskussion, Gruppenübungen, konkrete Übungssequenzen

Zur Person: Klinischer und Gesundheits-Psychologe; Tätigkeit in psychosomatischen Kinderkliniken, Behandlung kriegstraumatisierter Kinder aus dem Kosovo, Leitung des Kinderschutzzentrums Graz, psychologische Leitung der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz im LKH Lüneburg, dort Aufbau einer Schreiambulanz. Seit 2008 Leitung des Beratungszentrums Graz-Umgebung Nord. Langjährige Vortrags- und Fortbildungstätigkeit u.a. als Lehrbeauftragter für die Facharztausbildung Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Pädiatrie in Niedersachsen, Universität Lüneburg, Land Steiermark, VPA Wien, Caritas etc.

Kosten: € 258,- (für GkPP-Mitglieder: € 226,-)

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2019

SemNr.: W.KJ.10

Titel: Psychopharmaka im Kindes- und Jugendalter

Vortragende: Prim. Dr. Christian Kienbacher

Termin: Mittwoch, 2. Oktober 2019, von 17 bis 21 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstraße 72/1.Stock

Umfang: 5 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie **(5 UE für Cluster 1)**

Inhalt: Die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Psychopharmaka setzt Kenntnisse in der Entwicklungspsychopathologie voraus und muss mit besonderer Umsicht praktiziert werden. Auch bedarf eine psychopharmakologische Intervention immer eines multimodalen Behandlungssettings mit begleitender Elternarbeit und Psychotherapie. Erfahrungen, die aus der psychopharmakologischen Behandlung bei Erwachsenen vorliegen, dürfen nicht unkritisch auf Kinder und Jugendliche übertragen werden. Da nur wenige Psychopharmaka für die Altersgruppe der unter 18-jährigen zugelassen sind, ergeben sich dabei zusätzlich rechtliche Herausforderungen der off-label oder individuellen Heilbehandlung.

Methode: Vortrag, Diskussion, Fallbeispiele

Zur Person: Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, ärztlicher Leiter des Ambulatoriums für Kinder- und Jugendpsychiatrie SOS-Kinderdorf Wien; Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Lehraufträge an Universität Wien, ÖÄGG, Arztakademie. Publikationen und Vorträge zu Kinder- und Jugendpsychiatrischen Themen.

Kosten: € 86,- (für GkPP-Mitglieder: € 78,-)

Anmeldeschluss: 2. September 2019

SemNr. W.KJ.1

Titel: Klinisch relevante Probleme der frühen Kindheit - Differentialdiagnostik und interaktionszentrierte Behandlung von Regulationsstörungen und Bindungstraumatisierungen

Vortragender: Dipl.-Psych. Thomas Kämpfer

Termin: Freitag, 1. Februar 2019, 15.30-21 Uhr

Samstag, 2. Februar 2019, 9 bis 18 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstraße 72/1.Stock

Umfang: 15 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von Klinischen und Gesundheits-PsychologInnen gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychologie (**5 UE für Cluster 2 und 10 UE für Cluster 3 oder 15 UE für Cluster 3**).

Inhalt: Frühkindliche Anpassungs- bzw. Regulationsstörungen wie exzessives Schreien, Schlafprobleme, Fütter- und Gedeihstörungen bzw. beginnende Verhaltensauffälligkeiten des Kleinkindalters sind häufig der Beginn einer problematischen Eltern-Kind-Interaktion. Sie bedürfen spezialisierter, auf der Grundlage der modernen Bindungs- und Säuglingsforschung entwickelter Behandlungsmethoden. Bestehen zusätzlich erhebliche prä- und postpartale Belastungen der Eltern (wie psychische Erkrankungen, unverarbeitete eigene Traumata etc.) steigt das Risiko für Bindungstraumatisierungen mit emotionaler Vernachlässigung und Missachtung von grundlegenden Bedürfnissen des Kindes. Bindungsstörungen und daraus folgende weitere psychische Beeinträchtigungen des Kindes sind die Folge.

Anhand vorhandener Videoaufzeichnungen wird ein interaktionszentriertes Behandlungsvorgehen erarbeitet, Diagnostik- und Interventionstechniken (DC: 0-3R, AAI, videounterstützte Interaktionsdiagnostik und Kommunikationsanleitung, entwicklungspsychologische Beratung, bindungsfokussierte Interventionen) werden erprobt.

Zudem wird auf die Problematik frühkindlicher Traumatisierungen (i.S. einer transgenerationalen Weitergabe elterlicher Bindungstraumata) und ihrer Auswirkungen auf die frühe Bindungsorganisation, Mentalisierungsfähigkeit und Affektkontrolle eingegangen.

Zielgruppe: (Klinische und Gesundheits-)PsychologInnen, die sich im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie spezialisieren wollen.

Methode: Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Arbeit mit videodokumentierten Eltern-Kind-Interaktionen, Übungen

Zur Person: Klinischer und Gesundheits-Psychologe; Tätigkeit in psychosomatischen Kinderkliniken, Behandlung kriegstraumatisierter Kinder aus dem Kosovo, Leitung des Kinderschutzzentrums Graz, psychologische Leitung der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz im LKH Lüneburg, dort Aufbau einer Schreiambulanz. Seit 2008 Leitung des Beratungszentrums Graz-Umgebung Nord.

Weiterbildungen im Bereich Säuglings-Kleinkind-Elternberatung/Psychotherapie, Klinischer Hypnotherapie, Coaching und psychodynamischer Organisationsentwicklung, Langjährige Vortrags- und Fortbildungstätigkeit u.a. als Lehrbeauftragter für die Facharztausbildung Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Pädiatrie, Land Steiermark, VPA Wien, Caritas etc.

Kosten: € 259,- (für GkPP-Mitglieder: € 236,-)

Anmeldeschluss: 2. Jänner 2019

SemNr.: W.KJ.11

Titel: Just a label? Diagnosesysteme psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter

Vortragende: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Pollak

Termin: Mittwoch, **15. Mai 2019, von 17 bis 21 Uhr**

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstraße 72/1.Stock

Umfang: 5 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie (**5 UE für Cluster 2**).

Inhalt: Im Seminar werden die derzeit verwendeten Systeme zur Klassifikation psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter präsentiert, wobei der Schwerpunkt auf dem Multiaxialen Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 liegt. Auf die Verhaltens- und Emotionalen Störungen des Kindes- und Jugendalters (Kapitel F9) wird im Besonderen eingegangen. Des Weiteren werden das DSM-V, die OPD-KJ und die Diagnostische Klassifikation 0-3 (Zero to Three) kurz vorgestellt. Nutzen und Nachteile von Klassifikationssystemen für psychische Störungen sollen kritisch beleuchtet und diskutiert werden. Anhand von Fallbeispielen wird die Vergabe einer multiaxialen Diagnose nach ICD-10 geübt.

Methode: Vortrag, Diskussion, Übungen anhand von Fallbeispielen

Zur Person:

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), Kinder- und Jugendlichentherapeutin, DBT- und DBT-A Therapeutin. Berufliche Tätigkeit an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Medizinischen Universität Wien und in freier Praxis

Kosten: € 86, - (für GkPP-Mitglieder: € 78,-)

Anmeldeschluss: 15. April 2019

SemNr.: W.KJ.2

Titel: Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen: Diagnostik & Behandlung

Vortragende: Mag.^a Sarah Randjbar

Termin: Samstag, 25. Mai 2019, 9 bis 18.30 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstraße 72/1.Stock

Umfang: 10 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von Klinischen und Gesundheits-PsychologInnen gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychologie (**je 5 UE für Cluster 2 und 3 oder 10 UE für Cluster 3**).

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit möglichen Folgen von traumatischen Ereignissen (z.B. Gewalterfahrungen) bei Kindern und Jugendlichen. Kinder zeigen häufig nicht die klassischen Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung nach ICD-10, sondern manchmal äußern sich auch unverarbeitete Traumata durch u.a. Verhaltensauffälligkeiten oder psychosomatischen Beschwerden. Im Seminar werden neben einem Aufriss der Thematik altersspezifische (intra-) psychische und körperliche Reaktionen auf extrem belastende Ereignisse dargestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Diagnostik und Differentialdiagnostik von Traumafolgestörungen im Kindes- und Jugendalter sowie den Behandlungsmöglichkeiten. Durch Fallbeispiele sowie Übungen soll das Seminar möglichst praxisnah gestaltet werden.

Zielgruppe: (Klinische und Gesundheits-)PsychologInnen, die sich im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie spezialisieren wollen.

Methode: Vortrag, Übungen, Diskussion

Zur Person: Klinische- und Gesundheitspsychologin, approbierte Kinder- und Jugendpsychotherapeutin in Deutschland, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie); seit 2014 in Wien in freier Praxis tätig, Dozententätigkeit im Institut für Verhaltenstherapie Falkenried-Hamburg; bis 2013 leitende Psychologin in der Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Bahrenfeld-Hamburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Universitätsklinik Hamburg

Kosten: € 173,- (für GkPP-Mitglieder: € 158,-)

Anmeldeschluss: 25. April 2019

SemNr.: W.KJ.4

Titel: Psychosen bei Kindern und Jugendlichen: Früherkennung & Behandlung

Vortragende: Dr.ⁱⁿ rer. medic. Liz Rietschel

Termin: Samstag, 29. Juni 2019, 9 bis 18.30 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstraße 72/1.Stock

Umfang: 10 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie (**5 UE für Cluster 2 und 5 UE für Cluster 3 oder 10 UE für Cluster 3**).

Inhalt: Die Diagnostik von Psychosen bei Kindern und Jugendlichen, insbesondere in einem frühen Stadium der Erkrankung, ist häufig schwierig, da sich die Symptomatik aufgrund entwicklungspezifischer Prozesse unterschiedlich zu der von Erwachsenen manifestieren kann. Zudem haben viele PsychologInnen und PsychotherapeutInnen mit der Behandlung von Psychosen, da eine Therapie schwierig bis unmöglich erscheint. In diesem Seminar sollen PsychologInnen sowohl in der Früherkennung als auch in den Behandlungsmöglichkeiten von Psychosen geschult werden. Hierzu werden in einem ersten Teil Methoden der Früherkennung, Diagnostik und Differentialdiagnostik von Psychosen aufgezeigt. Der zweite Teil befasst sich mit Behandlungsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen.

Methode: Vortrag, Diskussion

Zur Person: approbierte psychologische Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Verhaltenstherapie) in Deutschland, seit 2015 an der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Bern tätig, Dozententätigkeit im Institut für Verhaltenstherapie Falkenried-Hamburg; bis 2014 leitende Psychologin der Früherkennungsambulanz für psychische Störungen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Kosten: € 173, - (für GkPP-Mitglieder: € 158,-)

Anmeldeschluss: 29. Mai 2019

SemNr.: W.KJ.12

Titel: Entwicklungsdiagnostik von Säuglingen und Vorschulkindern

Vortragende: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eleonora Langensteiner-Lindermuth

Termin: 14. September 2019, von 9 bis 18.30 Uhr

Ort: Verein Libelle, Theodor-Körner-Straße 113a, 8010 Graz

Umfang: 10 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von Klinischen und Gesundheits-PsychologInnen gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychologie **(10 UE für Cluster 2)**

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit Entwicklungsdiagnostik, Entwicklungsmeilensteinen und Entwicklungsstörungen. Worum geht es bei Entwicklungsdiagnostik? In der Entwicklungsdiagnostik werden unterschiedliche Entwicklungsbereiche überprüft. Dazu gehören die Sensorik (Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken), die Motorik (Bewegungen und Bewegungsabläufe sowie primäre Funktionen des Neugeborenen wie Saugen und Schlucken), die kognitive Entwicklung mit Sprache und abstrakten Gedächtnisfunktionen sowie die soziale (die Fähigkeit, in ein Beziehungsverhalten zu treten) und die emotionale (die Fähigkeit unterschiedliche Gefühle wahrzunehmen und auch selbst zum Ausdruck bringen) Entwicklung. Was bedeuten Entwicklungsmeilensteine und Entwicklungsstörungen? Entwicklungsstörungen können global oder nur in einem einzelnen Teilbereich der Entwicklung auftreten. Für alle Entwicklungsbereiche gibt es so genannte Entwicklungsmeilensteine, d.h. Altersgrenzen, bis zu denen ein Kind einen bestimmten Entwicklungsschritt vollzogen haben sollte. Erreicht ein Kind einen Entwicklungsmeilenstein (z.B. freies Laufen sollte spätestens im Alter von 18 Monaten gelingen) nicht, bedeutet dies zunächst nur, dass die Entwicklung des Kindes in diesem Entwicklungsbereich außerhalb der Norm verläuft. Eine pathologische Entwicklungsstörung muss dem noch nicht zugrunde liegen. Das Seminar bezieht sich auf spezielle psychologische Testverfahren (Münchener Funktionelle Entwicklungsdiagnostik, ET 6-6-R, Frostigs Entwicklungstest der Wahrnehmung FEW – 2, BUEVA II) mit denen entwicklungsbezogene Leistungsdaten erhoben werden können. Mittels Übungen und Fallbeispielen soll der motorische, geistige und psychische Entwicklungsstand von Säuglingen und Vorschulkindern mit Hilfe spezifischer Methoden und Tests im Vergleich zu einer Normenstichprobe bestimmt werden. Durch Fallbeispiele sowie Übungen soll das Seminar möglichst praxisnah gestaltet werden. Im Seminar wird auch die derzeit verwendete diagnostische Klassifikation 0-3 (Zero to Three) präsentiert.

Methode: Vortrag, Übung, Diskussion

Zur Person Klinische Psychologin (Kinder-,Jugend- und Familienpsychologin), Gesundheitspsychologin, zertifizierte Notfall- und Arbeitspsychologin, Verhaltenstherapeutin, Verhaltenstherapeutin für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Pädagogin, Lerntherapeutin, Beraterin von Eltern nach § 95 Abs. 1a AußStrG über die spezifischen aus der Scheidung resultierenden Bedürfnisse minderjährigen Kinder, Leiterin des Instituts für Psychosomatik und Ganzheitliche Gesundheit seit 2014, eigene Praxis seit 2008, Kinderärzte Zentrum Raaba seit 2015

Kosten: € 173,- (für GkPP-Mitglieder: € 158,-)

Anmeldeschluss: 14. August 2019

SemNr.: W.KJ.6

Titel: Kindliche Ängste und Zwänge verstehen und bewältigen: Diagnostik und Behandlung von Angst- und Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter

Vortragende: Mag.^a Sarah Randjbar

Termin: Freitag, 4. Oktober 2019, 15.30-21.00 Uhr

Samstag, 5. Oktober 2019, 09.00-18.00 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstraße 72/1.Stock

Umfang: 15 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie (**5 UE für Cluster 2, 10 UE für Cluster 3 oder 15 UE für Cluster 3**).

Inhalt: Ängste, Rituale und magisches Denken gehören zu einer normalen Entwicklung. Im Seminar sollen daher einführend entwicklungsspezifische Ängste und Verhaltensweisen von psychopathologischen Ausprägungen abgegrenzt werden.

Angststörungen sind nicht immer gleich ersichtlich, wenn das Kind/der Jugendliche die Ängste nicht äußert. Manchmal drücken sie sich über das Verhalten (z.B. Schulverweigerung) oder auch über psychosomatische Beschwerden aus. Auch bei Zwangsstörungen handelt es sich meist um eine „verborgene Krankheit“ und die Gedanken sind häufig schambesetzt; Rituale/Zwangshandlungen werden versteckt. Das Seminar befasst sich v.a. mit der Diagnostik, Differentialdiagnostik und Behandlung von Angst- und Zwangsstörungen vor dem Hintergrund und mit Einbezug der familiären und sozialen Einflussfaktoren. Ätiologie und mögliche aufrechterhaltende Faktoren werden anhand von Fallbeispielen beleuchtet und diskutiert. Neben bewährten Diagnostikverfahren wird die Children's Yale-Brown Obsessive Compulsive Scale (CY-BOCS), ein semistrukturiertes, weit verbreitetes Interview, welches mögliche Zwangsinhalte abfragt und die Schwere der Symptomatik erfasst, vertieft vorgestellt. V.a. Zwangssymptome sind meist sehr hartnäckig und oft ist die ganze Familie in die Symptomatik mit einbezogen. Eine möglichst frühe Behandlung verbessert die Prognose. Neben Expositionsübungen, kognitiven Methoden und kreativen Interventionen zur Angst- und Zwangsbewältigung soll auch die therapeutische Arbeit mit den Bezugspersonen dargestellt werden. Durch Übungen, Fallbeispiele und Diskussionen wird das Seminar möglichst praxisnah gestaltet.

Methode: Vortrag, Übungen, Diskussion

Zur Person: Klinische und Gesundheits- Psychologin, approbierte Kinder- und Jugendpsychotherapeutin in Deutschland, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie); seit 2014 in Wien in freier Praxis tätig, Dozententätigkeit im Institut für Verhaltenstherapie Falkenried-Hamburg; bis 2013 leitende Psychologin in der Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Bahrenfeld-Hamburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Universitätsklinik Hamburg.

Kosten: € 258,- (für GkPP-Mitglieder: € 226,-)

Anmeldeschluss: 5. September 2019

SemNr.: W.KJ.9

Titel: Autismus-Spektrum im Kindes- und Jugendalter –Störungsbild, Diagnostik, Differentialdiagnostik und Behandlung/Beratung

Vortragende: Mag.^a Christa Redl und Mag. Stephan Mantsch, BA

Termin: 7. Dezember 2019, von 9 bis 18.30 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstraße 72/1.Stock

Umfang: 10 UE à 45 min

Anrechenbar: für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie (**je 5 UE für Cluster 2 und 3 oder 10 UE für Cluster 3**)

Inhalt: Der Bedarf an klinisch-psychologischen Kenntnissen über das Autismus-Spektrum und an Kompetenzen in Diagnostik und Beratung in diesem Bereich ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Ein bisher unterdiagnostiziertes Störungsbild oder ein Trend zu dieser Diagnose? Der erste Teil der Lehrveranstaltung soll grundlegende Kenntnisse über das Störungsbild ebenso vermitteln, wie über den diagnostischen Prozess und die differentialdiagnostischen Herausforderungen. Es werden wesentliche diagnostische Instrumente, wie Screeningverfahren, ADOS-2 und ADI-R vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und Übungssequenzen soll die Möglichkeit geboten werden erste Erfahrungen in deren praktischer Anwendung zu sammeln.

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird ausgehend vom Erscheinungsbild von Autismus- Spektrum-Störungen eine Einführung in die Beratung, Behandlung und in Interventionsmöglichkeiten gegeben.

Inhalt:

- Epidemiologie, Ätiologie
- Zustandsbilder und Erklärungsmodelle
- Diagnosekriterien (ICD-10/ICD-11, DSM-V)
- Diagnostischer Prozess und Differenzialdiagnostik
- Spezifische Diagnostikinstrumente (ADOS-2, ADI-R)
- Aspekte der spezifischen Beratung von Betroffenen und deren Familien
- Methoden der Behandlung
- Einblick in Interventionsmöglichkeiten

Methode: Vortrag, Übung, Diskussion

Zu den Personen:

Mag.^a Christa Redl: Klinische Psychologin & Gesundheitspsychologin mit langjähriger Erfahrung im Bereich Autismus-Spektrum, Psychotherapeutin in freier Praxis, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin, Beraterin der Familienberatung und Supervisorin der österreichischen Autistenhilfe.

Mag. Stephan Mantsch, BA: Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe und Pädagoge; Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision (SF); Seit Oktober 2015 im Ambulatorium für Kinder- und Jugendpsychiatrie SOS-Kinderdorf Wien tätig u.a. in der Diagnostik von Autismus-Spektrums-Störungen. Bis Oktober 2015 Psychologe an der Vorwerker Fachklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie/Deutschland ebenso mit dem Arbeitsschwerpunkt Autismus-Diagnostik.

Kosten: € 173, - (für GkPP-Mitglieder: € 158,-)

Anmeldeschluss: 7. November 2019

SemNr.: W.KJ.5

Titel: Klinisch-psychologische Gruppeninterventionen mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern

Vortragende: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Maria Teresa Gutmann

Termin: 12. Oktober 2019, 9-18.30 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstraße 72/1.Stock

Umfang: 10 UE à 45 min

Anrechenbar: für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie (**je 5 UE für Cluster 1 und 3 oder 10 UE für Cluster 1**).

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit möglichen klinisch-psychologischen Interventionen im Gruppensetting. Neben einzelnen Interventionsbausteinen (Rollenspiele, kreative Übungen, Entspannungsübungen, Diskussionsrunden, Expositionstraining etc.), die für eine Gruppenintervention geeignet sind, werden auch Vorüberlegung, Rahmenbedingungen, Planung und Durchführung von Gruppeninterventionen gemeinsam erarbeitet. Anhand von Praxisbeispielen werden verschiedene Anwendungsfelder (soziale Kompetenztraining, emotionale Kompetenztraining, psychoedukative Gruppen etc.) theoretisch vorgestellt und Teile daraus praktisch mit den TeilnehmerInnen erarbeitet und ausprobiert.

Methode: Vortrag, Übung, Diskussion

Zur Person: Klinische und Gesundheits-Psychologin, Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Psychodrama), fallführende Psychologin an der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP, Hinterbrühl); davor wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Kinder- und Jugendpsychiatrie (AKH, Wien), Lehrbeauftragte am Institut für Psychologie (Uni Wien) sowie Arbeitserfahrungen in unterschiedlichen psychologischen Settings mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern, langjährige Leiterin von Kinder-, Jugend-, Eltern-, und Familiengruppen im klinischen Setting.

Kosten: € 173, - (für GkPP-Mitglieder: € 158,-)

Anmeldeschluss: 12. September 2019

3. Spezialisierungscurriculum in Graz

SemNr.: G.KJ.2

Titel: Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen: Diagnostik & Behandlung

Vortragende: Mag.^a Sarah Randjbar

Termin: 19. Oktober 2019, 9-18.30 Uhr

Ort: Verein Libelle, Theodor-Körner-Straße 113a, 8010 Graz

Umfang: 10 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von Klinischen und Gesundheits-PsychologInnen gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychologie (**je 5 UE für Cluster 2 und 3 oder 10 UE Cluster 3**).

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit möglichen Folgen von traumatischen Ereignissen (z.B. Gewalterfahrungen) bei Kindern und Jugendlichen. Kinder zeigen häufig nicht die klassischen Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung nach ICD-10, sondern manchmal äußern sich auch unverarbeitete Traumata durch u.a. Verhaltensauffälligkeiten oder psychosomatischen Beschwerden. Im Seminar werden neben einem Aufriss der Thematik altersspezifische (intra-) psychische und körperliche Reaktionen auf extrem belastende Ereignisse dargestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Diagnostik und Differentialdiagnostik von Traumafolgestörungen im Kindes- und Jugendalter sowie den Behandlungsmöglichkeiten. Durch Fallbeispiele sowie Übungen soll das Seminar möglichst praxisnah gestaltet werden.

Zielgruppe: (Klinische und Gesundheits-)PsychologInnen, die sich im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie spezialisieren wollen.

Methode: Vortrag, Übungen, Diskussion

Zur Person: Klinische- und Gesundheitspsychologin, approbierte Kinder- und Jugendpsychotherapeutin in Deutschland, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie); seit 2014 in Wien in freier Praxis tätig, Dozententätigkeit im Institut für Verhaltenstherapie Falkenried-Hamburg; bis 2013 leitende Psychologin in der Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Bahrenfeld-Hamburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Universitätsklinik Hamburg.

Kosten: € 173, - (für GkPP-Mitglieder: € 158,-)

Anmeldeschluss: 19. September 2019

SemNr.: G.KJ.12

Titel: Entwicklungsdiagnostik von Säuglingen und Vorschulkindern

Vortragende: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eleonora Langensteiner-Lindermuth

Termin: wird im 2020 angeboten

Ort: Verein Libelle, Theodor-Körner-Straße 113a, 8010 Graz

Umfang: 10 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von Klinischen und Gesundheits-PsychologInnen gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychologie **(10 UE für Cluster 2)**.

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit Entwicklungsdiagnostik, Entwicklungsmeilensteinen und Entwicklungsstörungen. Worum geht es bei Entwicklungsdiagnostik? In der Entwicklungsdiagnostik werden unterschiedliche Entwicklungsbereiche überprüft. Dazu gehören die Sensorik (Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken), die Motorik (Bewegungen und Bewegungsabläufe sowie primäre Funktionen des Neugeborenen wie Saugen und Schlucken), die kognitive Entwicklung mit Sprache und abstrakten Gedächtnisfunktionen sowie die soziale (die Fähigkeit, in ein Beziehungsverhalten zu treten) und die emotionale (die Fähigkeit unterschiedliche Gefühle wahrzunehmen und auch selbst zum Ausdruck bringen) Entwicklung. Was bedeuten Entwicklungsmeilensteine und Entwicklungsstörungen? Entwicklungsstörungen können global oder nur in einem einzelnen Teilbereich der Entwicklung auftreten. Für alle Entwicklungsbereiche gibt es so genannte Entwicklungsmeilensteine, d.h. Altersgrenzen, bis zu denen ein Kind einen bestimmten Entwicklungsschritt vollzogen haben sollte. Erreicht ein Kind einen Entwicklungsmeilenstein (z.B. freies Laufen sollte spätestens im Alter von 18 Monaten gelingen) nicht, bedeutet dies zunächst nur, dass die Entwicklung des Kindes in diesem Entwicklungsbereich außerhalb der Norm verläuft. Eine pathologische Entwicklungsstörung muss dem noch nicht zugrunde liegen. Das Seminar bezieht sich auf spezielle psychologische Testverfahren (Münchener Funktionelle Entwicklungsdiagnostik, ET 6-6-R, Frostigs Entwicklungstest der Wahrnehmung FEW – 2, BUEVA II) mit denen entwicklungsbezogene Leistungsdaten erhoben werden können. Mittels Übungen und Fallbeispielen soll der motorische, geistige und psychische Entwicklungsstand von Säuglingen und Vorschulkindern mit Hilfe spezifischer Methoden und Tests im Vergleich zu einer Normenstichprobe bestimmt werden. Durch Fallbeispiele sowie Übungen soll das Seminar möglichst praxisnah gestaltet werden. Im Seminar wird auch die derzeit verwendete diagnostische Klassifikation 0-3 (Zero to Three) präsentiert.

Methode: Vortrag, Übung, Diskussion

Zur Person Klinische Psychologin (Kinder-,Jugend- und Familienpsychologin), Gesundheitspsychologin, zertifizierte Notfall- und Arbeitspsychologin, Verhaltenstherapeutin, Verhaltenstherapeutin für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Pädagogin, Lerntherapeutin, Beraterin von Eltern nach § 95 Abs. 1a AußStrG über die spezifischen aus der Scheidung resultierenden Bedürfnisse minderjährigen Kinder, Leiterin des Instituts für Psychosomatik und Ganzheitliche Gesundheit seit 2014, eigene Praxis seit 2008, Kinderärzte Zentrum Raaba seit 2015.

Kosten: € 173, - (für GkPP-Mitglieder: € 158,-)

Anmeldeschluss: genauer Termin wird bekanntgegeben

SemNr.: G.KJ.3

Titel: Emotional instabile Persönlichkeits(entwicklungs)störungen und Adoleszenzkrise im Kindes- und Jugendalter - Differentialdiagnostik, Verständnismodelle und Behandlungsansätze

Vortragender: Dipl.-Psych. Thomas Kämpfer

Termin: Freitag, 15. März 2019, 15.30-21.00 Uhr

Samstag, 16. März 2019, 09.00-18.00 Uhr

Ort: Verein Libelle, Theodor-Körner-Straße 113a, 8010 Graz

Umfang: 15 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie (**5 UE für Cluster 2, 10 UE für Cluster 3 oder 15 UE Cluster 3**).

Inhalt: In stationären und ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungssettings sehen wir regelmäßig KlientInnen, die aufgrund chronisch diffuser und/oder (bindungs-)traumatischer Belastungen komplexe und fluktuierende Problemkonstellationen entwickelt haben. Diese entsprechen weitgehend einer im ICD-10 (V) beschriebenen Persönlichkeitsstörung des Erwachsenenalters. Insbesondere sind hier strukturelle Beeinträchtigungen zu nennen, die für eine emotional instabile Persönlichkeitsstörung charakteristisch sind. Dies äußert sich bei Kindern und Jugendlichen in selbst- oder fremdverletzenden Verhaltensweisen, suizidalen Krisen und Suizidversuchen, Essproblemen, Promiskuität, Substanzmittelmissbrauch, heftiger Wut und einem chronischen Gefühl innerer Leere. Kinder und Jugendliche mit diesen Störungsbildern überfordern rasch das zur Verfügung stehende Betreuungs- bzw. auch Behandlungssetting, chronisch verlaufende Entwicklungen mit mehrfachen Beziehungsabbrüchen, Fremdunterbringungen, stationären Aufenthalten können die Folge sein. Dabei ist die Prognose bei entsprechenden, in den letzten Jahren auch gut evaluierten, Behandlungsansätzen und ausreichenden Ressourcen als günstiger zu bewerten.

Im Seminar werden u.a. folgende Themen vertieft:

- Entwicklungspsychologische, klinisch-psychologische und neurobiologische Erklärungsansätze dieser frühen Störungen (Auswirkungen von Bindungstraumatisierungen auf Bindungsentwicklung, Mentalisierungsfähigkeit, Affektkontrolle, kognitive Entwicklung etc.)
- Abgrenzung zu temporären Entwicklungskrisen des Jugendalters (sogenannte Adoleszenzkrise)
- Spezialisiertes kinder- und jugendpsychiatrisches Behandlungsvorgehen/Setting/Zugang, Einbeziehung des Bezugssystems
- Umgang mit selbst- und fremdgefährdenden Zuspitzungen - Möglichkeiten und Grenzen im stationären und ambulanten Bereich.

Methode: Theorieinput, Videomaterial, Diskussion, Gruppenübungen, konkrete Übungssequenzen

Zur Person: Klinischer und Gesundheits-Psychologe; Tätigkeit in psychosomatischen Kinderkliniken, Behandlung kriegstraumatisierter Kinder aus dem Kosovo, Leitung des Kinderschutzzentrums Graz, psychologische Leitung der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz im LKH Lüneburg, dort Aufbau einer Schreiambulanz. Seit 2008 Leitung des Beratungszentrums Graz-Umgebung Nord. Langjährige Vortrags- und Fortbildungstätigkeit u.a. als Lehrbeauftragter für die Facharztausbildung Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Pädiatrie in Niedersachsen, Universität Lüneburg, Land Steiermark, VPA Wien, Caritas etc.

Kosten: € 258, - (für GkPP-Mitglieder: € 226,-)

Anmeldeschluss: 15. Februar 2019

SemNr.: G.KJ.11

Titel: Diagnosesysteme - die Klassifikation psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter

Vortragender: Dipl.-Psych. Thomas Kämpfer

Termin: wird im 2020 angeboten

Ort: Verein Libelle, Theodor-Körner-Straße 113a, 8010 Graz

Umfang: 5 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie **(5 UE Cluster 2)**

Inhalt: Erfreulicherweise kann die noch recht junge Disziplin der Kinder- und Jugendpsychologie und -psychiatrie als äußerst lebendig, innovativ und entwicklungsorientiert bezeichnet werden. Besonders deutlich wird dies in den Anstrengungen, die im Erwachsenenbereich schon länger formulierten Diagnosen nicht nur „anzupassen“, sondern auch eigene, deutlich zutreffendere und das Potential der kindlichen Entwicklungsmöglichkeiten berücksichtigende diagnostische Einschätzungen in die Klassifikationssysteme aufzunehmen.

Ziel des Seminars ist es nun, einen kritischen und in der klinischen Praxis anwendbaren aktuellen Wissenstand zu den gängigen klinisch-psychologischen Diagnosesystemen, die wir im kinder- und jugendpsychologischen Bereich verwenden, zu vermitteln. Neben dem ICD-10 (speziell Kapitel F9) und dem für den kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich entwickelten multiaxialen System (MAS) werden die Leitlinien der dt. Fachgesellschaften ausführlicher vorgestellt. Ergänzend wird auf relevante diagnostische Beschreibungen im DSM-V eingegangen. Das diagnostische und differentialdiagnostische Vorgehen wird an konkreten Fallbeispielen geübt. Zudem werden weitere Diagnosesysteme wie die OPD-KJ 2 und die für den Neugeborenen-, Kleinkind- und Vorschulbereich entwickelte diagnostische Klassifikation Zero to Three (DC: 0-3R, DC:0-5) vorgestellt.

Methode: Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Übungen anhand videodokumentierter Fallbeispiele

Zur Person: Diplom-Psychologe, Klinischer und Gesundheitspsychologe. Langjährige Leitungstätigkeit im stationären und ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich. Seit 2008 Leitung des Beratungszentrums Graz-Umgebung Nord.

Klinische Behandlungsschwerpunkte: Säuglings-Kleinkind-Elternberatung und -behandlung, Bindungsstörungen und bindungstraumatische Kontexte, Selbst- und Fremdgefährdung im Adoleszentenalter.

Kosten: € 86,- (für GkPP-Mitglieder: € 78,-)

Anmeldeschluss: wird bekanntgegeben

SemNr.: G.KJ.8

**Titel: Hyperkinetische Störungen und Störungen des Sozialverhaltens
Diagnostik, Differentialdiagnostik und Interventionen**

Vortragende: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eleonora Langensteiner-Lindermuth

Termin: 16. November 2019, 9 bis 18.30 Uhr

Ort: Verein Libelle, Theodor-Körner-Straße 113a, 8010 Graz

Umfang: 10 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie (**je 5 UE für Cluster 2 und 3 oder 10 UE Cluster 3**).

Inhalt: Hyperkinetische Verhaltensauffälligkeiten zählen gemeinsam mit aggressiven Verhaltensweisen zu den häufigsten Vorstellungsanlässen. Kernsymptome der hyperkinetischen Störung sind Aufmerksamkeitsstörungen, Impulsivität und Hyperaktivität. In klinischen Stichproben werden komorbide Störungen bei bis zu zwei Drittel aller Kinder diagnostiziert. Aggressives Verhalten umfasst die Verletzung gesellschaftlicher und sozialer Regeln sowie die Verletzung der Rechte anderer Personen. Somit zeigt sich die Symptomatik der Störung des Sozialverhaltens, die ein andauerndes Verhaltensmuster dissozialen, aggressiven oder aber aufsässigen Verhaltens inkludiert.

Störungen des Sozialverhaltens machen einen hohen Teil an den behandlungsbedürftigen psychopathologischen Störungen im Kindes- und Jugendalter aus. Es handelt sich um ausgeprägte Formen der Dissozialität, die wiederholt vorkommen. Störungen des Sozialverhaltens sind durch ein sich wiederholendes Muster bzw. andauerndes Muster dissozialen, aggressiven und aufsässigen Verhaltens gekennzeichnet, bei dem die grundlegenden Rechte anderer sowie wichtige altersentsprechende soziale Erwartungen verletzt werden. Solche Auffälligkeiten sind schwerwiegender als gewöhnlicher kindlicher Unfug oder Aufmüpfigkeit. Die Beschreibung der Störungen erfolgt über eine Fallvignette, dem Erscheinungsbild der Störung (Symptomatik, Klassifikation), Nosologie, Epidemiologie, Komorbidität und Verlauf, Prävalenz, Genese und Verlauf der Störung sowie Therapieansätze und Prognose. Das Seminar befasst sich v.a. mit Erklärungsansätzen (genetische und lerntheoretische Ansätze, soziale, biologische, psychische Faktoren, risikoe erhöhende, risikomindernde Faktoren), klinischer Diagnostik (multimethodale Diagnostik, Projektive Verfahren, Fragebogen zur Erfassung der psychischen Auffälligkeiten, Verhaltensdiagnostik) sowie Interventionsverfahren (Interventionsvoraussetzungen, entwicklungsorientierte Interventionen, familienzentrierte Interventionen sowie Interventionsebenen: soziale und kognitive Fertigungs- und Problemlösetrainings), Elterntrainings, der Wirksamkeit multimodaler Behandlung, der Behandlung komorbider Störungen sowie Pharmakotherapie.

Methode: Vortrag, Übung, Diskussion

Zur Person: Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Verhaltenstherapeutin, Verhaltenstherapeutin für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Zertifizierte Notfall- und Arbeitspsychologin, Lerntherapeutin, Pädagogin, Beraterin von Eltern nach § 95 Abs. 1a AußStrG über die spezifischen aus der Scheidung resultierenden Bedürfnisse ihrer minderjährigen Kinder, Leiterin des Instituts für Psychosomatik und Ganzheitliche Gesundheit seit 2014, eigene Praxis seit 2008, Kinderärzte Zentrum Raaba seit 2015

Kosten: € 173,- (für GkPP-Mitglieder: € 158,-)

Anmeldeschluss: 16. Oktober 2019

SemNr.: G.KJ.1

Titel: Klinisch relevante Probleme der frühen Kindheit - Differentialdiagnostik und interaktionszentrierte Behandlung von Regulationsstörungen und Bindungstraumatisierungen

Vortragender: Dipl.-Psych. Thomas Kämpfer

Termin: **Freitag, 29. November 2019, 15:30 bis 21 Uhr**

Samstag, 30. November 2019, 9 bis 18 Uhr

Ort: Verein Libelle, Theodor-Körner-Straße 113a, 8010 Graz

Umfang: 15 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von Klinischen und Gesundheits-PsychologInnen gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychologie (**5 UE für Cluster 2 und 10 UE für Cluster 3 oder 15 UE Cluster 3**).

Inhalt: Frühkindliche Anpassungs- bzw. Regulationsstörungen wie exzessives Schreien, Schlafprobleme, Fütter- und Gedeihstörungen bzw. beginnende Verhaltensauffälligkeiten des Kleinkindalters sind häufig der Beginn einer problematischen Eltern-Kind-Interaktion. Sie bedürfen spezialisierter, auf der Grundlage der modernen Bindungs- und Säuglingsforschung entwickelter Behandlungsmethoden. Bestehen zusätzlich erhebliche prä- und postpartale Belastungen der Eltern (wie psychische Erkrankungen, unverarbeitete eigene Traumata etc.) steigt das Risiko für Bindungstraumatisierungen mit emotionaler Vernachlässigung und Missachtung von grundlegenden Bedürfnissen des Kindes. Bindungsstörungen und daraus folgende weitere psychische Beeinträchtigungen des Kindes sind die Folge.

Anhand vorhandener Videoaufzeichnungen wird ein interaktionszentriertes Behandlungsvorgehen erarbeitet, Diagnostik- und Interventionstechniken (DC: 0-3R, AAI, videounterstützte Interaktionsdiagnostik und Kommunikationsanleitung, entwicklungspsychologische Beratung, bindungsfokussierte Interventionen) werden erprobt.

Zudem wird auf die Problematik frühkindlicher Traumatisierungen (i.S. einer transgenerationalen Weitergabe elterlicher Bindungstraumata) und ihrer Auswirkungen auf die frühe Bindungsorganisation, Mentalisierungsfähigkeit und Affektkontrolle eingegangen.

Zielgruppe: (Klinische und Gesundheits-)PsychologInnen, die sich im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie spezialisieren wollen.

Methode: Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Arbeit mit videodokumentierten Eltern-Kind-Interaktionen, Übungen

Zur Person: Klinischer und Gesundheits-Psychologe; Tätigkeit in psychosomatischen Kinderkliniken, Behandlung kriegstraumatisierter Kinder aus dem Kosovo, Leitung des Kinderschutzzentrums Graz, psychologische Leitung der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz im LKH Lüneburg, dort Aufbau einer Schreiambulanz. Seit 2008 Leitung des Beratungszentrums Graz-Umgebung Nord.

Weiterbildungen im Bereich Säuglings-Kleinkind-Elternberatung/Psychotherapie, Klinischer Hypnotherapie, Coaching und psychodynamischer Organisationsentwicklung, Langjährige Vortrags- und Fortbildungstätigkeit u.a. als Lehrbeauftragter für die Facharztzubereitung Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Pädiatrie, Land Steiermark, VPA Wien, Caritas etc.

Kosten: € 259,- (für GkPP-Mitglieder: € 236,-)

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2019

SemNr.: G.KJ.7

Titel: Psychologische Kompetenzen und Interventionsstrategien in der multiprofessionellen Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendpsychologie am Beispiel von Schulverweigerung

Vortragende: Mag.^a Margarethe Krbez

Termin: Samstag, 1. Juni 2019, von 9 bis 18.30 Uhr

Ort: Verein Libelle, Theodor-Körner-Straße 113a, 8010 Graz

Umfang: 10 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie (**10 UE für Cluster 1**).

Inhalt:

Eine erfolgreiche Tätigkeit in der Kinder und Jugendpsychologie erfordert unter anderem die Zusammenarbeit mit dem familiären Bezugssystem des Kindes/Jugendlichen und auch die Kooperation mit dem (erweiterten) Helfersystem, wie Kindergarten, Schule, Jugendamt oder der Kinderklinik.

Besonders Schulverweigerung ist ein komplexes Phänomen, das häufig als Begleiterscheinung von psychischen und familiären Belastungen bei Kindern und Jugendlichen auftritt und sowohl die Familie als auch die Helfersysteme unter starken Druck setzt.

In diesem Fall können psychologische Interventionen im KlientInnensystem häufig nicht wirksam werden, wenn es an Abstimmung und Kooperation mit den anderen Beteiligten fehlt.

Am Beispiel von Schulverweigerung werden konkrete psychologische Interventionsformen erarbeitet, die in den verschiedenen Funktionen (niedergelassene PsychologInnen, mobile Familienberatung, Schulpsychologie etc.) von PsychologInnen in der Kinder und Jugendpsychologie einsetzbar sind, sowie spezifische Kompetenzen vermittelt, die eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bezugs- und HelferInnen-systemen ermöglichen, um gemeinsame Strategien zu entwickeln, wie ein Schulbesuch wieder möglich werden könnte.

Methode: Vortrag, Übung, Diskussion

Zur Person: Klinische und Gesundheits-Psychologin, Notfallpsychologin, Supervisorin (ÖVS); langjährige Tätigkeit als Psychologin in der Eltern- und Erziehungsberatung; langjährige Leitungserfahrung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe (u.a. Projekt SchoolBeaming für Schulverweigerer) bei SOS Kinderdorf. Seit Herbst 2016 in freier Praxis tätig als Klinische und Gesundheits- Psychologin und Supervisorin

Kosten: € 173,- (für GkPP-Mitglieder: € 158,-)

Anmeldeschluss: 1. Mai 2019

SemNr.: G.KJ.10

Titel: Psychopharmaka im Kindes- und Jugendalter

Vortragende: Dr. Thomas Kröpfl

Termin: wird im 2020 angeboten

Ort: Verein Libelle, Theodor-Körner-Straße 113a, 8010 Graz

Umfang: 5 UE à 45 min

Anrechenbar für die Fortbildung von KPL und GPL gem. §33 PG 2013 und für die spezialisierende Weiterbildung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie **(5 UE für Cluster 1)**

Inhalt: Psychopharmaka stellen einen wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Baustein in der Behandlung von psychisch kranken Kindern -und Jugendlichen dar. Besonders in diesem Bereich gilt es Vorurteilen, falschen Befürchtungen aber auch falschen Hoffnungen professionell und neutral zu begegnen. Aus diesem Grund ist es wichtig über Grundkenntnisse der medikamentösen Therapie Bescheid zu wissen. Was setzt sich wo und wann ein?

Methode: Vortrag, Diskussion, Fallbeispiele

Zur Person: Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde in freier Praxis, Ärztlicher Psychotherapeut, Konsiliarpsychiater des Heilpädagogischen Zentrums des Landes Steiermark in Graz, Fachvortragender der Mosaik GmbH. Fachgruppenobmann der steirischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Kosten: € 86,- (für GkPP-Mitglieder: € 78,-)

Anmeldeschluss: wird bekanntgegeben

4. Überblick

Die für die KIJU-Zertifizierung von der GkPP angebotenen Fortbildungen finden Sie bei unseren aktuellen [Fortbildungen](#), die laufend ergänzt und erweitert werden. Bei jedem Seminar ist die Zuordnung zum entsprechenden Theoriebereich (Cluster 1-3), sowie die Stundenanzahl angegeben.

Für weitere Informationen für die Zertifizierung, auch zu Anrechnungen steht Ihnen gerne GkPP-Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychologie unter: kiju@gkpp.at zur Verfügung.

Termine	SemNr.*	Titel	Cluster
wird im 2020 angeboten	W.KJ.1	Klinisch relevante Probleme der frühen Kindheit- Differentialdiagnostik und interaktionszentrierte Behandlung von Regulationsstörungen und Bindungstraumatisierungen	5 UE für Cluster 2 und 10 UE für Cluster 3 oder 15 UE für Cluster 3
wird im 2020 angeboten	G.KJ.12	Entwicklungsdiagnostik von Säuglingen und Vorschulkindern	10 UE für Cluster 2
wird im 2020 angeboten	G.KJ.11	Diagnosesysteme - die Klassifikation psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter	5 UE für Cluster 2
15.05.2019	W.KJ.11	Just a label? Diagnosesysteme psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter	5 UE für Cluster 2
25.05.2019	W.KJ.2	Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen: Diagnostik & Behandlung	je 5 UE für Cluster 2 und 3 oder 10 UE für Cluster 3
1.06.2019	G.KJ.7	Psychologische Kompetenzen und Interventionsstrategien in der multiprofessionellen Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendpsychologie am Beispiel von Schulverweigerung	10 UE für Cluster 1
29.06.2019	W.KJ.4	Psychosen bei Kindern und Jugendlichen: Früherkennung & Behandlung	5 UE für Cluster 2 und 5 UE für Cluster 3 oder 10 UE für Cluster 3
14.09.2019	W.KJ.12	Entwicklungsdiagnostik von Säuglingen und Vorschulkindern	10 UE für Cluster 2
25.09.2019	W.KJ.13	Familienrecht mit Schwerpunkt Obsorge und Kontaktrecht	5 UE für Cluster 1
2.10.2019	W.KJ.10	Psychopharmaka im Kindes- und Jugendalter	5 UE für Cluster 1
4.-5.10.2019	W.KJ.6	Kindliche Ängste und Zwänge verstehen und bewältigen: Diagnostik und Behandlung von Angst- und Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter	5 UE für Cluster 2, 10 UE für Cluster 3 oder 15 UE für Cluster 3
12.10.2019	W.KJ.5	Klinisch-psychologische Gruppeninterventionen mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern	je 5 UE für Cluster 1 und 3 oder 10 UE für Cluster 1
19.10.2019	G.KJ.2	Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen: Diagnostik & Behandlung	je 5 UE für Cluster 2 und 3 oder 10 UE für Cluster 3
15.-16.11.2019	W.KJ.3	Emotional instabile Persönlichkeits(entwicklungs)störungen und Adoleszenzkrisen im Kindes- und Jugendalter - Differentialdiagnostik, Verständnismodelle und	5 UE für Cluster 2, 10 UE für Cluster 3 oder 15 UE für Cluster 3

		Behandlungsansätze	
16.11.2019	G.KJ.8	Hyperkinetische Störungen und Störungen des Sozialverhaltens Diagnostik, Differentialdiagnostik und Interventionen	je 5 UE für Cluster 2 und 3 oder 10 UE für Cluster 3
29.-30.11.2019	G.KJ.1	Klinisch relevante Probleme der frühen Kindheit- Differentialdiagnostik und interaktionszentrierte Behandlung von Regulationsstörungen und Bindungstraumatisierungen	5 UE für Cluster 2 und 10 UE für Cluster 3 oder 15 UE für Cluster 3
7.12.2019	W.KJ.9	Autismus-Spektrum im Kindes- und Jugendalter – Störungsbild, Diagnostik, Differentialdiagnostik und Behandlung/Beratung	je 5 UE für Cluster 2 und 3 oder 10 UE für Cluster 3

*Achtung! Die Seminare mit einer mit "W." beginnenden Seminarnummer sind in Wien, solche mit einer mit "G." beginnenden Seminarnummer in Graz angeboten.

Sie wollen sich für ein Seminar aus der Überblickstabelle anmelden?
Anmeldung über: www.gkpp.at „Fortbildung“
Klicken Sie auf den Arbeitstitel
bzw. auf die gewünschte Seminarnummer und rufen Sie
die Maske „dieses Seminar anmelden“ auf.

5. Formular: Anrechnungs- bzw. Zertifizierungs-Antrag „Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie“, Theorie

(Formular bitte am Computer ausfüllen, händisch ausgefüllte Formulare können nicht berücksichtigt werden)

Eintragungsdatum GPL:		KPL:		
Bereich	Theorie 120 UE	Beleg / Nachweis ¹ (Titel, Veranstalter, ggf. inkl. kurzer inhaltlicher Beschreibung)	Datum	UE
Recht, Rahmbed., Strategien und Interventionen allgemein	Pflicht: 5 UE Rechtl. Rahmenbedingungen + 5 UE Psychopharmakologie			
	Mindestens 20 UE Strategien u. Interventionen			
Diagnostik und Begutachtung	Pflicht: 10 UE Entwicklungsdiagnostik + 5 UE Klassifikationssysteme KJ			
	+ 15 weitere UE Diagnostik und Begutachtung			
Störungsspez. Diagnostik u. Behandlung Theorien/ Techniken/	Pflicht: 60 UE			
Summe				

- Nachzuweisen in Form von (curricularer bzw. gleichwertiger) einschlägiger Weiterbildung
- Erwerb der Theoriekompetenz nicht älter als 5 Jahre
- Einschlägige Veranstaltungen im Rahmen der Ausbildung zum/zur Klinischen Psychologen/in gem. Psychologengesetz (PG 2013) im Ausmaß von max. 40 UE, jeweils max. die Hälfte der UE pro Bereich

Ich bestätige die Richtigkeit meiner Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift

¹ Belege/ Bestätigungen bitte chronologisch beilegen.

durchgeführt von

Anmelde-, Teilnahme- und Stornobedingungen

Nachfolgende Bedingungen gelten mit der Anmeldung als zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

- Verbindliche Anmeldungen bitte formlos schriftlich (Post oder Fax, +43 1 3198988) oder per E-Mail (weiterbildung@gkpp.at) ausschließlich an die GkPP unter Angabe des Namens, der Postadresse, der E-Mailadresse sowie einer telefonischen Erreichbarkeit untertags. „Unverbindliche“ Anmeldungen führen nicht zur Reservierung eines Seminarplatzes.
- Die TeilnehmerInnenzahl ist, sofern nicht anders angegeben, bei Veranstaltungen in Seminarform mit 15 Personen begrenzt. Für die Vergabe der Seminarplätze gilt die Reihenfolge der Anmeldungen (Stichtag ist der jeweils genannte Anmeldeschluss); Anmeldungen nach dem Anmeldeschluss können auch bei Vorliegen wichtiger Gründe nur berücksichtigt werden, wenn die Veranstaltung nicht ausgebucht ist. Bei Veranstaltungsreihen werden Personen bevorzugt gereiht, die alle Module der Reihe gebucht haben. Für einzelne Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsgruppen gelten zusätzliche Bedingungen, siehe dort.
- Spätestens 14 Tage nach dem Anmeldeschluss ergeht eine (elektronisch) schriftliche Anmeldebestätigung unter Angabe des Ortes und der Uhrzeiten für die Veranstaltung (bitte beachten! Geringfügige Änderungen gegenüber der Programmankündigung gelten nicht als Rücktrittsgrund von der Anmeldung!) sowie der Vorschreibung der Teilnahmegebühren. Bei überbuchten Veranstaltungen werden diejenigen Personen, die keinen Platz erhalten haben, auf eine Warteliste gereiht und bei Freiwerden eines Platzes telefonisch oder per E-Mail kontaktiert.
- Die Begleichung der Teilnahmegebühren hat unverzüglich nach Erhalt der Anmeldebestätigung, jedoch spätestens bis zur in der Anmeldebestätigung angegebenen Frist zu erfolgen, widrigenfalls der Platz anderweitig vergeben werden kann. Diese Bedingung entfällt bei Bestehen eines SEPA-Lastschrift-Mandates zugunsten der GkPP.
- Bankverbindung: Konto der GkPP-Weiterbildung, Bank Austria, **IBAN: AT42 1200 0006 0147 3622**, **BIC: BKAUATWW**, unter Abgabe der Veranstaltungsnummer im Verwendungszweck.
Wir bitten Sie für eine ausreichende Kontodeckung zu sorgen. Sollte die Lastschrift nicht durchgeführt werden können, müssen wir leider, auf Grund des Verwaltungsaufwandes und der hohen Bankspesen, eine Bearbeitungsgebühr von € 19,- in Rechnung stellen.
- Die in diesem Programm genannten Veranstaltungen können nur als Ganzes gebucht werden, Fehlzeiten führen nicht zu einer Reduktion der Seminargebühren.
- Eine Abmeldung bis zum angegebenen Anmeldeschluss ist ohne Stornogebühren möglich.
- Stornogebühr bei Abmeldung bis 14 Tage vor dem Seminar: 30% der Teilnahmegebühren
- Stornogebühr bei Abmeldung bis 1 Tag vor dem Seminar: 70% der Teilnahmegebühren
- Bei Nichterscheinen oder Abmeldung nach Seminarbeginn: 100% der Teilnahmegebühren
- Die Stornogebühr entfällt, wenn ein/e ErsatzteilnehmerIn gefunden werden kann. Es wird jedoch eine Bearbeitungsgebühr von € 12,- eingehoben.